

Donnerstag, 12. Oktober bis Samstag, 14. Oktober 2023

Mh, mh... Mit Herzen, Mund und Händen: Das Chorleitungssymposium der EKBO

(mit Verlängerungsmöglichkeit bis zum Sonntag, 15. Oktober durch inklusive Teilnahme am Symposium „Junge Stimmen“ der UdK)

*Großes Fortbildungs- und Netzwerktreffen mit hochrangigen Dozent*innen und spannenden Themen, eine vielfältige Auswahl an Workshops und Konzerten*

Das Chorleitungssymposium 2023 richtet sich an Chorleiterinnen und Chorleiter aller Berufsqualifikationen. Die dreitägige Veranstaltung bietet interessante Themen zum Musizieren mit Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen, Babys, Konfirmand*innen, Instrumenten. Arbeit auf allen Niveaus im Bereich Pop, Gospel, Weltmusik und klassische Kirchenmusik wird thematisiert.

Das Angebot umfasst ca. 40 Workshops/Kurse, wobei jeweils 4-6 Kurse parallel, zur gleichen Zeit stattfinden. Es ist also immer für verschiedenste Interessen, Stilrichtungen und Schwerpunkte etwas dabei. Die Kurse können vorab nach Bezahlung der Teilnahmegebühr online gebucht werden. Es lohnt sich also, sich schnell anzumelden!

Von Probentechnik, Stilistik, Dirigieren und Reading Sessions über Stimmbildung, Körperarbeit und Body Percussion bis hin zu Chormanagement, Öffentlichkeitsarbeit und psychologischen wie gesellschaftlichen Fragen werden vielfältige Themen behandelt. Ein Meister*inkurs Dirigieren und mehrere hochwertige Konzerte ergänzen das Programm des Symposiums, auch Meet&Greet-Möglichkeiten kommen nicht zu kurz.

Anerkannte Dozent*innen sind zu erleben; Susanna Lindmark (Piteå, Schweden) bietet einen Meister*inkurs und einen Atelierchor mit allen Teilnehmenden sowie Seminare zu Führungsqualität, Bühnenpräsenz und Chorimprovisation. Außerdem sind der Staats- und Domchor Berlin (Ltg. Kai-Uwe Jirka) und der Mädchenchor der Singakademie (Ltg. Friederike Stahmer) sowie der Projektkammerchor „Supernova“ (Ltg. Almut Stümke) zu hören.

Ort: Lietzenburger Str. 45 (UdK Berlin, Lietzenburger Str. 39, (Gemeindehaus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirchengemeinde, Breitscheidplatz (Gedächtniskirche) und Bundesallee 1-12, nur am Sonntag). Abendliche Konzerte im Berliner Dom und der Sophienkirche Berlin-Mitte.

Zielgruppe: Alle, die Chöre leiten oder leiten wollen. Alle Stilrichtungen und Altersgruppen.

Anmeldung: Information und Anmeldung unter www.kirchenmusik-ekbo.de/chorleitungssymposium. Frühbucherrabatt bis 31.8.!

Kosten: 169 € (Frühbucher 139 €), Ermäßigungen für Schüler*innen und Studierende

Die Dozent:innen und ihre Kurse in Kürze:

Ernst Buscagne (Schweiz): **Chorische Stimmbildung** mit Schwerpunkt Körperaktivierung, **für Kinder** im Alter von 9-12 Jahren.

Domkantor Adrian Büttemeier (Berlin), gibt im Kurs „**Die (hohe) Kunst des Rezitativdirigats**“ mit dem Streichquartett des Barockorchesters Aris & Aulis Antworten auf verschiedene Fragen des Dirigats von Accompagnato-Rezitativen und arbeitet praktisch mit den Teilnehmenden.

„**Die (hohe) Kunst des Choraldirigats**“: Vom Auftakt bis zur Fermate und ganz besonders dazwischen faszinieren J. S. Bachs Choräle singende und dirigierende Menschen auf der ganzen Welt. Fragen der Phrasierung, Artikulation und Intonation. Wie sich die Antworten darauf dirigentisch umsetzen lassen, können die Teilnehmenden im Rahmen dieses Dirigierworkshops ganz praktisch mit einem Vokalensemble der Berliner Domkantorei probieren.

„**Alles, was Odem hat, lobe den Herrn**“: **gemeinsames Musizieren von Vokal- und Posaunenchor**“: In diesem Praxis-Workshop für Chorleiter*innen werden Werke für Vokalchor mit Begleitung eines Blechblasensembles erarbeitet. Auf dem Programm stehen Werke von Jacobus Gallus, John Rutter und anderen. Die Teilnehmer*innen werden bei der Erarbeitung unterstützt vom Berliner Domkantor Adrian Büttemeier und Landesposaunenwart **Christian Syperek**. Eine Auswahl der erarbeiteten Stücke soll in der Vesper in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche um 18 Uhr zur Aufführung kommen. Teilnahme ist PASSIV (Zuschauen), IM CHOR (mitsingen) oder AKTIV (Dirigieren) möglich.

Kulturmanager Matthias Dworzack, von Kirchenmusiker*innen für Kirchenmusiker*innen: **Let's talk about money.** Sponsoring, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit - Impulse aus der Praxis, anschließend Gespräch und Austausch.

Cornelia Ewald (Chorverband der EKBO) und Christiane Rosiny: „Startpaket Kinderchor“: Wie gründe ich einen Kinderchor? Welche Strukturen können mir helfen, meinen kleinen Kinderchor zu stabilisieren? Wie baue ich eine Singschule auf? Praktische Tipps und Hilfestellungen

KMD Christian Finke: „Neue Chorkomponist*innen“: Kreative, klangschöne und ansprechende Werke, die von Amateurchören gut zu bewältigen sind. Aus dem recherchierten Gesamtwerk für Chor von Märten Jansson, Karen Rehnqvist, Ola Gjeilo und Roxanna Panufnik werden in diesem Workshop einige Werke vorgestellt und gesungen.

Hilmar Gattwinkel ist Theologe, Erwachsenenbildner und systemischer Berater. „Kollegiale Beratung“ ist nicht nur eine gute Absicht, sondern auch eine erprobte Methode. Im Workshop lernen die Teilnehmenden dieses strukturierte Vorgehen kennen und erproben es gleich an eigenen Anliegen aus den beruflichen Zusammenhängen.

Gemeinsam mit **Olaf Trenn:** „Gelingende Kommunikation“: Menschen in der Kirche, gleich ob ehren- oder hauptamtlich, bewegen sich immer in Feldern von Kommunikation. Der Workshop beleuchtet alltägliche Kommunikationssituationen aus den Reihen der Teilnehmenden mit zwei Modellen und stellt dabei den Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation vor.

Silke Hähnel-Hasselbach. Ganz unmittelbar an den individuellen Erfahrungen der Kinder ansetzend unterstützen „StimmSpiele“ und -Lieder die improvisatorisch spontane Klangentfaltung und somit die spielerische Entdeckung der kindlichen (Sing-)Stimmen. StimmSpiele sind alltagstauglich und lassen sich leicht in das Leben in Kita, Schule, Freizeit und Zuhause integrieren.

Julia Hedtfeld: „Den richtigen Ton finden“: Als Kirchenmusiker*in hört man viele Stimmen. Nicht alle lassen sich problemlos in einen homogenen Klang integrieren. Was tun mit den „Brummern“? Ob im Kinderchor, der Kantorei oder bei den Geistlichen am Altar - Stimme und Mensch gehören unmittelbar zusammen und müssen behutsam geführt werden. Wie aber kann ich Individualität und Persönlichkeit schützen und trotzdem einen Wohlklang für alle erreichen?

Gemeinsam mit **Landessingwartin Almut Stümke:** „Baby-Kirchen-Lieder“: Eine Verbindung von musikalischer Frühförderung, diakonischem Angebot und spirituellem Erleben für Säuglinge mit einem Elternteil (oder einer anderen Bezugsperson). Der Kurs ist ein Projekt für Mission, Kirchenmusik und Diakonie.

Volker Hedtfeld: „So viele Systeme“: Wie schaffe ich Struktur in meine Partitur, welche Eintragungen helfen mir, die Partitur schneller zu überblicken und später beim Proben auf die wesentlichen Orchestergruppen oder Orchester-Soli einzugehen und ihnen zu helfen?

Birgitte Jessen-Klingenberg: „Stimmbildung im Kinderchor“: Gute Stimmung von Anfang an! Mit vielen Beispielen erleben die Teilnehmer*innen dieses Workshops, wie die Stimmbildung im Grundschulalter ablaufen kann: Neben den Hauptmerkmalen einer guten Stimmbildung wollen wir diese so gestalten, dass alle Kinder von Anfang an mittendrin sind und sie perfekt auf die anschließende Probe abgestimmt ist.

„Singen in der Kita: Begeisterung-Bewegung-Kinderkopfstimme“. Zu Beginn dieses Workshops steht eine gemeinsame Singeeinheit aller Teilnehmer*innen mit Anfangslied, Stimmbildungsgeschichte, Bewegungslied und Tanz. Die Kinderkopfstimme, die Atmung und die Haltung aufzubauen und dabei wichtige Entwicklungsschritte der Kinder (Konzentration, Ausdauer, Bewegung, soziales Miteinander) zu unterstützen ist das Ziel einer jeden Singeeinheit in der Kita.

Kai-Uwe Jirka (UdK Berlin), „Alles muss klein beginnen“: Ideen und Methoden der Liedvermittlung, gezeigt an „den tollsten Liedern“.

Alexander Lebek (UdK Berlin), „Perform Your Beat“: In einer Trainingssession lernen die Teilnehmer*innen Übungen kennen, mit denen sie die eigene Bewegungsqualität beim Dirigieren entdecken können. Es werden Impulse gesetzt zur Verbesserung der sensorischen Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit.

Susanna Lindmark (Schweden), www.zagazing.com, zeigt in „Song of hope“ ihre Wege und Methoden zur Arbeit am emotionalen Ausdruck eines Chores.

„Masterclass Chorleitung“ (begrenzte Teilnehmerzahl aktive Teilnahme): Der Unterricht bei **Susanna Lindmark** inspiriert und setzt kreative Prozesse frei. Die Teilnehmenden können das Material und die Übungen direkt zuhause mit dem eigenen Chor anwenden. Teilnahme ist PASSIV (Zuschauen) oder AKTIV (Dirigieren) möglich.

Im Kurs „Individuum und Gruppe“ zeigt **Susanna Lindmark** Methoden zum Einstieg in die Chorimprovisation in Verbindung mit der traditionellen Chorarbeit. Improvisation stärkt die Verantwortung der einzelnen Chormitglieder und der Gruppe. Sie erzeugt Selbständigkeit bei den Einzelnen, indem diese innerhalb des musikalischen Prozesses die Initiative ergreifen können, und sie vertieft den musikalischen Kontakt der Chormitglieder untereinander.

Anne Michael (Meldorfer Dom), „Zeitgenössische Chormusik & -Improvisation“: Wie klingt die Gegenwart? Ein Einblick in die Szene der aktuellen Chormusik und der Chorimprovisation. Was ist umsetzbar für Laienchöre und wie gelingt es, die Chorsänger*innen und das Publikum mit zeitgenössischer Musik zu begeistern? Wie erhalte ich selbst einen Zugang zur

Neuen Musik? Ein in die Reading Session integrierter Workshop vermittelt Grundlagen zur Chorimprovisation, bei der wir uns von gewohnten Mustern weg und hin zum "freien" Singen bewegen.

Christiane Rosiny: „Methoden und Rituale im Kinderchor“: Anhand einer Live-Probensituation erhalten die Teilnehmer*innen Einblick in die Probenarbeit an der Evangelischen Singschule Prenzlauer Berg Nord. Christiane Rosiny zeigt mit Kindern im Grundschulalter verschiedene Einstudierungsmethoden, die sich in der Praxis bewährt haben.

„Geistliche Chorliteratur für Groß UND Klein“: Wie schön ist es, wenn Kinder, Jugendliche UND Erwachsene gemeinsam musizieren. In Konzerten können gemeinsam musizierte Stücke – vielleicht sogar von verschiedenen Emporen – glanzvolle Höhepunkte des Konzertabends sein. Mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Chorstufen der Evangelischen Singschule Prenzlauer Berg Nord zeigt Christiane Rosiny, wie und mit welcher Literatur Chöre verschiedenen Alters gemeinsam musizieren können.

„Startpaket Kinderchor“: s.o. bei Cornelia Ewald

Antje Ruhbaum: „Gospel Black & White - Workshop mit Gesang und Gespräch“: Antje Ruhbaum zeichnet seit mehreren Jahren verantwortlich für die Gospelworkshops „Black and White“ in Berlin, in der zwei verschiedene Stilrichtungen aufeinandertreffen und sich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst werden. In diesem Seminare lädt sie zusammen mit Kirk Smith ein, Gospel Black and White sowohl praktisch an einzelnen Beispielen zu erleben, als auch im Gespräch zu bedenken. Begleitet werden beide von Christian Prüfling, dem Pianisten der afroamerikanisch geprägten PFF-Church.

Michael Schütz, Beauftragter für Populärmusik: „Im gemeinsamen Puls“: Mit einem stabilen Timing überzeugen wir als Ensemble und werden mit unserem Publikum zu einer Einheit. Im Workshop wollen wir uns mit rhythmischen Standards befassen, Besonderheiten aus der Popmusik klären und gemeinsam Rhythmen üben.

Arno Schneider teilt im Workshop „Historisch informiert musizieren“ seine Erkenntnisse und Erfahrungen aus jahrelanger Zusammenarbeit mit namhaften Barockspezialisten, u.a. Antonini, Goebel, Herrewhege, Koopman, Suzuki.

Pascal F. Scuppe: „Alter Wein in neuen Schläuchen? Rock/Pop im klassischen Chor“: Dieses Seminarangebot richtet sich an alle, die ihr klassisches Repertoire durch nicht klassisches erweitern wollen. Es werden Grundlagen der Stimmbildung und der anatomischen Unterschiede zwischen klassischem und nicht klassischem Gesang vermittelt und eine grundsätzliche Einführung in die stilistischen Unterschiede gegeben. Damit „Highway to Hell“ von AC/DC nicht so klingt wie „Ave herum Corpus“ von Mozart.

„Ist das schon Belt? Das Brustregister im nicht-klassischen Gesang“: Die Klangideale von klassischem und nicht-klassischem Gesang liegen einander quasi diametral gegenüber. Dieses Seminarangebot richtet sich an alle, die Stimmbildung für Gruppen anbieten, die im Bereich des nicht klassischen Gesangs arbeiten und natürlich alle weiteren Interessierten. Es werden Grundlagen der Stimmbildung und Grundlagen der anatomischen Unterschiede zwischen klassischem und nicht klassischem Gesang vermittelt und Impulse zur stimmbildnerischen Gestaltung von Ensembles gegeben.

Oliver Seidel zeigt im Kurs „Moderne Klavierbegleitung (Pop) / Chorpraktisches Klavierspiel“, wie wir den Chor vielfältiger und freier am Klavier begleiten können und welche Stile und Pattern Schwung, Ruhe oder auch Sicherheit in die Begleitung bringen.

Workshop „Singen mit Konfis (und anderen Gruppen)“: Die Jugendlichen haben leider schon wieder keine Lust mitzusingen? Daran lässt sich etwas ändern. In diesem Workshop erhältst du viele nützliche Tipps, wie du mit dieser Zielgruppe spielerisch und musikalisch umgehen kannst. Ob Ice-Breaker, Bodypercussion oder einfache Gesangsübungen - So bekommst du auch aus dem letzten Gesangsmuffel noch einen Ton heraus.

Kirk Smith: „Gospel Black & White - Workshop mit Gesang und Gespräch“ s. oben bei Antje Ruhbaum.

Landessingwartin Almut Stümke: s.o. bei Julia Hedtfeld: „Baby-Kirchen-Lieder“.

Landesposaunenwart Christian Syperek: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“: gemeinsames Musizieren von Vokal- und Posaunenchor, s.o. bei Adrian Büttemeier.

Olaf Trenn: „Gelingende Kommunikation“, s.o. bei Hilmar Gattwinkel.

Percussionist Stefan Weinzierl (Hamburg), „Schlagfertig im (Chor-)Leben“: Stefan Weinzierl legt den Fokus darauf, die Zusammenhänge zwischen Rhythmus, Stimme und Körper erlebbar zu machen. Das Trommeln auf dem eigenen Körper und mit der eigenen Stimme bringt Spaß und lässt sich einfach und flexibel einsetzen – sei es als Rhythmusübung und Warm-Up für Chöre, als Kickoff bei Gruppenfreizeiten oder für den Konzertauftritt.

Christoph Zschunke: „Einstieg in die Popchorleitung“: Chorleitung speziell für Pop- und Gospelchöre erfordert neben der theoretischen Kenntnis für poptypische Harmonien und Rhythmen auch einen stilsicheren Umgang mit der eigenen Stimme sowie beim eigenen Begleiten am Klavier.

„Kreatives Baukasten-Singen“: Was singe ich, wenn schon ein einfacher Kanon zu schwer scheint? Wir probieren neue Singformen, die ohne große Übung im liturgischen Fluss gelingen. Mit mehrstimmigen Sätzen auf Patternbasis kann ein kleiner Chor die Gemeinde beim Singen begleiten – und umgekehrt.

Beim geselligen „**Meet and Greet**“ am **Donnerstagabend** mit großem Buffet hören wir unterhaltsame Musik von den „**German Gents**“ und haben Gelegenheit zum Austausch, Diskussion und Kennenlernen.

In den Lunchkonzerten zur Mittagszeit stellen sich in der Gedächtniskirche vor:

Am Freitagmittag: Christoph Möller, **Ökumenische Seniorenkantorei**; Antje Ruhbaum mit einem **offenen Singen** und Antonia Biemer mit dem **Chor der Wald-Grundschule** Berlin Charlottenburg.

Am Samstagmittag: Volker Hedtfeld mit **Opus Vocale**, Adrian Büttemeier mit Mitgliedern der **Berliner Domkantorei** und Oliver Seidel mit dem **Popchor Spandau**.

In mehreren gemeinsamen Proben im „*Atelier Gemeinsames Singen*“ mit Susanna Lindmark bereiten wir Werke für die Abschlussandacht am Samstag um 18:00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche vor.

Konzeption und Leitung liegen bei Studienleiter Günter Brick und Landessingwartin Almut Stümke. Das Symposium wird gemeinsam mit dem Symposium „Junge Stimmen“ der UdK Berlin veranstaltet.

Eine Veranstaltung der Arbeitsstelle für Kirchenmusik der EKBO und dem Chorverband der EKBO in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin und dem Symposium „JUNGE STIMMEN“ (13.-15.10.) > [Informationen](#) & [Anmeldung](#)

Vollzeitstudierende an der Universität der Künste können die Kurse kostenfrei besuchen. Anmeldung bitte direkt über die Arbeitsstelle für Kirchenmusik.